

# Operations Management

## Test 3 Fragenkatalog

18.6.2013

1. Lesestoff ISO9000.pdf, Seite 11 unten: Fragen zum Wandel des Qualitätsbegriffes über die Zeit.
2. ISO 9000 Zertifizierung ist ein normatives Qualitäts Management Konzept. Was sind die Basiselemente einer ISO9000 Zertifizierung und erklären Sie diese (Antwort: (Qualität)Audits und Zertifizierung, für eine Erklärung in wenigen Sätzen ISO9000.pdf S15-21 bitte durchlesen; bitte nichts auswendig lernen).
3. Was für Information erhalten Sie, wenn ein für Sie bisher unbekannter potentieller Geschäftspartner ISO9000 zertifiziert ist?
4. Erklären Sie **das Prinzip** (keine Prozentzahlen etc auswendig lernen) der strategischen QM Umsetzung „EFQM-Modell of Business Excellence“. Wer trägt die Hauptlast der Umsetzung einer „EFQM-Modell of Business Excellence“ (Antw.: Unternehmen selbst). Wohin könnte man sich wegen eines Audits wenden (Antw.: z.B. AFQM - [www.qualityaustria.com](http://www.qualityaustria.com)).
5. Wo liegen die Schwerpunkte von 6  $\sigma$ .
6. Was ist QFD? Was ist „House of Quality“? (Hinweis: <http://www.qfd-id.de/wasistqfd/index.html>)
7. Was bedeutet Datengewinnung über Sekundärinformationen? Erklären Sie Product Reverse Engineering.
8. Paretodiagramm (Beispiel).
9. Ursache-Wirkungsdiagramm (Beispiel).
10. Definition von “Lean Systems”
11. Toyota Production System “House”. (Bem: die Elemente korrekt zuordnen können)
12. Sie sollen die vier TPS Prinzipien verstehen: Arbeit spezifizieren, Schnittstelle Lieferant – Kunde, Flüsse, Learning Organisation
13. Erklären Sie die Just-In-Time Philosophie
14. Wie kann man eine Just-In-Time Philosophie in der Praxis umsetzen.
15. 5 S beziehen sich auf ....; 3 Mu fokussiert sich auf ... (Streichung von nicht wertschöpfenden Aktivitäten).
16. Beispiele für Verschwendung (MUDA).
17. Wenn TPM (Total Productive Maintenance) angesprochen wird, um was geht es da eigentlich; Was sind die Eckpfeiler des TPM
18. GAE (Gesamtanlageneffektivität OEE overall equipment effectiveness) Formel
  - Leistungsfaktor
  - Verfügbarkeitsfaktor
  - Qualitätsfaktor
19. Definieren Sie effektive Kapazität, Spitzenkapazität, Auslastung und Kapazitätspuffer.
20. Was meint man mit Arbeitsstandards?
21. Generell sind Output Maße zu bevorzugen. Unter welchen Gelegenheiten sind Output Maße nicht mehr geeignet und man muss auf Input Maße zurückgreifen. Warum werden in der Analyse Output Maße bevorzugt?
22. Erklären Sie expansionistische bzw. konservative Kapazitätsexpansion. Stellen Sie einige Überlegungen zu hybriden Ansätzen an (leader, follower, threat, market share).

23. Unter welcher Voraussetzung wird das Management eher einen geringen Kapazitätspuffer planen; wann eher einen größeren.
24. Was ist mit Flaschenhals (Bottleneck) im Zusammenhang mit Kapazität gemeint?
25. Erklären Sie die Grundidee des TOC (für was steht dieses Akronym eigentlich?) bzw. Vorgehensweise im TOC.